

Klinik für alte Plattenspieler

Die Erkrather Rundfunktechniker **Otmar Langer** repariert seit mehr als 20 Jahren Geräte der Traditionsmarke **Dual**.

Seine Kunden kommen von weit her oder schicken ihre alten Schätze mit der Post. Sogar einem Fan aus **Australien** konnte er weiter helfen.

VON MANFRED MÜSCHENIG

ERKRATH Als der Erkrather Rundfunk- und Fernsehtechnermeister Otmar Langer im Jahre 1987 nach Schließung der Dual-Verkaufsniederlassung West in Kaarst das Servicecenter des Plattenspielerherstellers übernahm, hätte er nicht geglaubt, dass das noch zu einer langjährigen Aufgabe würde. „Eigentlich haben wir gedacht, das geht noch ein paar Jahre, und das ist es dann gewesen“, berichtet Langer. Schließlich begann seinerzeit auch der Siegeszug der CD, die die Platte als Tonträger immer mehr verdrängte.

Doch es kam anders, zunehmend wird wieder auf das gute alte Vinyl gesetzt, und inzwischen kommen Kunden aus aller Welt zu Langer, um ihre alten Dual-Schätzchen wieder in Schuss bringen zu lassen. Vor allem viele Plattenfreunde aus Skandinavien schicken ihre Geräte zur Reparatur nach Erkrath, die weiteste Reise hatte bisher eines aus Australien hinter sich, berichtet Otmar Langer. Einer seiner Kunden kam sogar im Ferrari vorgefahren,



Nicole Lyko ist ausgebildete Informationselektronikerin und hat sich bei Otmar Langer in die Reparatur von Plattenspielern eingearbeitet. FOTO: JANICKI

den Plattenspieler ganz sorgfältig im Karton verpackt, damit er nur ja den Transport heil übersteht.

Manch einer seiner Kollegen sei heute gar nicht mehr in der Lage, diese alten Schätzchen zu reparieren. Außerdem sei solch eine Reparatur nicht billig, je nach Aufwand

könne man da schon mal zwei Tage mit dem Gerät beschäftigt sein. Das lohne dann nur bei den sehr teuren Maschinen, die zu D-Mark-Zeiten noch mit 1000 Mark und sogar darüber hinaus gehandelt wurden. Auch für die heute wieder erhältlichen modernen Dual-Plattenspie-

ler müssen zwischen 250 und 550 Euro hingeblickt werden.

Da steckt dann natürlich eine ganz andere Technik drin als in den Billigplattenspielern, die es inzwischen wieder um die 50 Euro im Handel gibt. Eine Mitspielerin in Sachen Dual hat Langer in seiner Mitarbeiterin Nicole Lyko gefunden.

Problem: Öle verharzen

Die junge Frau hat im Januar ihre Ausbildung als Informationselektronikerin abgeschlossen – übrigens als Jahrgangsbeste, wie Langer betont – und betreut in der Werkstatt inzwischen unter anderem den Dual-Service. Dabei hatte sie mit Plattenspielern zuvor überhaupt nichts am Hut, „aber meine Oma hat einen“, berichtet sie. Während heute in CD- und DVD-Spieler vor allem die Elektronik im Mittelpunkt steht, stecke in den Plattenspielern doch vor allem noch Mechanik drin.

Das größte Problem bei den alten Plattenspielern sei, wenn die Öle darin verharzen, dann funktioniere die Mechanik nicht mehr einwand-

INFO

1900 gegründet

Die Firma Dual wurde um **1900** von den Brüdern Steidinger in St. Georgen im Schwarzwald gegründet.

Mitte der 20er Jahre konnte eine Kombination aus Elektro- und Federaufwerk präsentiert werden, damit war die Marke Dual geboren. Nach der Insolvenz Ende des 20. Jahrhunderts gingen die Rechte am Namen Dual an die Karstadt AG.

Plattenspieler namens Dual kommen heute aus **St. Georgen** im Schwarzwald, werden jedoch von der Alfred Fehrenbacher GmbH gefertigt.

frei, berichtet Nicole Lyko. Alte Dual-Plattenspieler kommen bei Otmar Langer nicht auf den Müll. Wenn eine Reparatur nicht mehr lohnt, werden die Geräte aufgehoben, möglicherweise können Teile für spätere Reparaturen gebraucht werden.